

## **„... haben als Partner zueinandergefunden ...“**

### **Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Forumsgliederungen und Heimatortsgemeinschaften, dargestellt anhand bisheriger Erfahrungen in den Beziehungen des Deutschen Kreisforums Kronstadt zu den HOG-Regionalgruppen Burzenland und Reps/Fogarasch - Referat, vorgelegt auf der Tagung "Getrennt und doch verbunden. Potentiale der Zusammenarbeit von Institutionen der Siebenbürger Sachsen in Deutschland mit Partnern in Rumänien", Bad Kissingen, 30.10.2016)**

Von Wolfgang Wittstock

Geehrte Zuhörer,

quasi als Motto möchte ich meinem Referat über die Perspektiven der Zusammenarbeit zwischen Forumsgliederungen in Siebenbürgen und Heimatortsgemeinschaften in Deutschland ein Wort unseres sächsischen Märtyrers Stephan Ludwig Roth voranstellen. Ich fand es im 6. Band von Roths gesammelten Schriften, herausgegeben von Otto Folberth. In einem Brief Roths an Franz Conrad, Hofagent der königlich-siebenbürgischen Hofkanzlei und Bevollmächtigter der Sächsischen Nationsuniversität in Wien, datiert 17. Juli 1846 (S. 231 ff.), heißt es: *„...denn ich habe im voraus auf Vereine nur insoweit ein Vertrauen, als einzelne darin besonders tätig sind.“* Stephan Ludwig Roth geht es in diesem Brief um die Geburtswehen des Siebenbürgisch-Sächsischen Landwirtschaftsvereins. Mich interessiert der zitierte Satz, weil darin eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unserer siebenbürgischen Geschichte einen allgemeingültigen Gedanken prägnant formuliert hat. Meines Erachtens will Roth hier sagen: Vereine funktionieren nicht von selbst. Es genügt nicht, dass man sie ins Leben ruft, dass man sie gründet und ins Vereinsregister eintragen lässt. Vereine brauchen Menschen, die in diesen Gremien, wie Roth sagt, *„besonders tätig sind“*. Ohne diese Menschen, die in der Regel ehrenamtlich wirken, kann ein Verein nicht bestehen und wird sehr schnell von der Bildfläche der Geschichte wieder verschwinden. Das gilt auch für die Deutschen Foren in Siebenbürgen und für die Heimatortsgemeinschaften in Deutschland, die, juristisch gesehen, ihre Tätigkeit aufs Vereinsrecht gründen, dessen verfassungsmäßige Grundlage sowohl in Deutschland als auch in Rumänien die Vereinigungsfreiheit ist.

#### I. Rückblick auf die bisherige Zusammenarbeit zwischen der HOG-Regionalgruppe Burzenland und dem Deutschen Kreisforum Kronstadt bzw. jeweiligen Untergliederungen

Bis zum Jahr 2006, als ich zum Vorsitzenden des Deutschen Kreisforums Kronstadt gewählt wurde, gab es wohl nur sporadische Kontakte zwischen diesem und der HOG-Regionalgruppe Burzenland. Als diese Regionalgruppe im Frühjahr 2006 eine Reise in die alte Heimat organisierte, dokumentiert in dem Film „Lichtblicke und Schlagschatten“

von Günter Czernetzky, stand ein Besuch im Deutschen Forum Kronstadt bezeichnenderweise nicht im Programm.

Intensivere Kontakte gab es allerdings schon damals und auch vorher zwischen dem Kronstädter Forum und der Kronstädter HOG wie auch der HOG Bartholomae, und immer wieder gab es auch konsistente Förderung von Projekten des Kronstädter Forums, von Kronstädter Projekten durch diese HOGs, woran hier dankbar erinnert sei. Die jährliche Verleihung des Apollonia-Hirscher-Preises an eine Persönlichkeit, die in Kronstadt zu Hause ist und sich Verdienste um unsere sächsische Gemeinschaft erworben hat, ist beispielsweise ein gemeinsames Forums- und HOG-Projekt, das mit schöner Konsequenz seit dem Jahr 1998 durchgeführt wird. Die Dotation des Preises wurde zunächst von den HOGs Kronstadt und Bartholomae gestiftet, die dann in der HG der Kronstädter zusammengefunden haben, die weiterhin für die Dotation aufkommt. Das Forum hingegen übernimmt die weiteren anfallenden Kosten der jährlichen Preisverleihung (Bewirtung der Gäste u.a. mit Sekt und Baumstriezel, Honorare der Musiker, die der Veranstaltung die festliche Note verleihen usw. usf.).

Hier muss allerdings auch darauf hingewiesen werden, dass es bis zum Jahr 2006 kein Kronstädter Ortsforum gegeben hat. Laut damaliger Satzung nahm das Kreisforum, dessen genaue Bezeichnung Demokratisches Forum der Deutschen im Kreis Kronstadt (DFDKK) lautet, auch die Kompetenzen des Kronstädter Ortsforums wahr. Erst 2006 wurden ein provisorischer Vorstand und ein provisorischer Vorsitzender des Ortsforums gewählt, und seit dem Jahr 2007 funktioniert auch das Ortsforum Kronstadt mit demokratisch legitimierten Leitungsstrukturen. Allerdings besteht auch heute noch zwischen Ortsforum Kronstadt und Kreisforum Kronstadt eine Güter- und Verwaltungsgemeinschaft - eine vernünftige Regelung, die doppelte Buchhaltung und Verwaltung vermeidet und damit Kräfte spart.

Blickt man in die nähere Geschichte zurück, so kann man heute sagen, dass die Kontakte zwischen HOG-Regionalgruppe Burzenland und DFDKK in den vergangenen nahezu 10 Jahren kontinuierlich an Intensität und Systematik gewonnen haben. Aus der Einsicht in die Notwendigkeit, gegenseitig über die eigene Tätigkeit zu unterrichten, kam es zu Absprachen über den Austausch von Sitzungsprotokollen, die sich als solide Grundlage für das Zustandekommen gegenseitigen Vertrauens und Respekts erwiesen haben. Aus unserem Forumsarchiv geht hervor, dass ab Ende des Jahres 2007, Anfang des Jahres 2008 die Protokolle der Kronstädter Ortsforums-Vorstandssitzungen der HOG Kronstadt, damals auch noch der HOG Bartholomae, und jene der Kreisforums-Vorstandssitzungen der HOG-Regionalgruppe Burzenland regelmäßig zur freundlichen Kenntnisnahme zugeschickt wurden und werden. Neuerdings haben sich diese Kontakte, hat sich dieser Austausch von Sitzungsprotokollen auch auf die neue HOG-Regionalgruppe Reps/Fogarasch ausgeweitet. Gewiss, unsere Sitzungsprotokolle sind nicht für die Öffentlichkeit bestimmt, denn unsere Vorstandssitzungen sind ja keine öffentlichen Veranstaltungen (das sind bloß die Mitgliederversammlungen auf Ortsforumsebene und die Vertreterversammlungen auf Kreisforumsebene). Diese Protokolle enthalten aber auch keine Geheimnisse. Man kann daraus doch vieles

erfahren über die Probleme, mit denen wir uns als Interessenvertretung der deutschen Minderheit in unserem Zuständigkeitsgebiet konfrontiert sehen. Und dass z.B. die Protokolle der Kronstädter Kreisforums-Vorstandssitzungen von den Nachbarvätern und Nachbarmüttern der HOGs, die in den beiden genannten Regionalgruppen zusammengeschlossen sind, aufmerksam gelesen werden, merke ich etwa an gelegentlichen Nachfragen und Bitten um detailliertere Darstellung bestimmter Sachverhalte.

Ein deutliches Zeichen für die guten Kontakte der Kronstädter Forumsstrukturen zu den entsprechenden HOG-Gremien ist die gelegentliche Teilnahme von HOG-Vertretern an Forumssitzungen sowie von Forumsvertretern an Sitzungen auf HOG-Ebene. Karl-Heinz Brenndörfer, langjähriger Vorsitzender der HOG-Regionalgruppe Burzenland, hat nicht nur einmal an unseren Vorstandssitzungen teilgenommen (und zum letzten Mal, im Juni d.J., auch selbstgebackenen Baumstriezel mitgebracht). Aber auch andere Vertreter der beiden dem Landkreis Kronstadt zuzuordnenden HOG-Regionalgruppen (z.B. Udo Buhn, Zeiden, oder Ilse Welther, Felmern) oder Vertreter der HG Kronstadt (es fallen mir jetzt die Namen Heinz Fleps und Horst Müller ein) sind mit uns schon in Kronstadt am gleichen Sitzungstisch gesessen. Andererseits war ich selbst schon zweimal - in den Jahren 2010 und 2014 - bei den Jahresarbeitstagungen der HOG Burzenland in Crailsheim-Westgartshausen mit dabei. Und am 19. August d.J. habe ich auf Einladung von Michael Folberth, Vorsitzendem der HOG-Regionalgruppe Reps/Fogarasch, in Deutsch-Kreuz an einer Besprechung mit Vertretern von HOGs dieser Regionalgruppe teilgenommen, deren Hauptthema die Planung eines Freizeit- und Kulturtages war, der im Rahmen der Haferland-Kulturwoche 2017 stattfinden soll.

Ein wichtiger Schritt beim Aufbau guter Beziehungen der Kronstädter Forumsstrukturen mit den Organisationen der in Deutschland lebenden Landsleute war meine im Jahr 2009 erfolgte Teilnahme am Honterusfest in Pfaffenhofen (Oberbayern), wo ich die sogenannte Quellenrede halten durfte - zum ersten Mal, glaube ich, wurde diese Ehre einem Kronstädter zuteil, der nicht ausgewandert war und seinen Wohnsitz weiterhin in Kronstadt hatte. Damals gab es gut genützte Gelegenheit zu intensiver Aussprache über Fragen von gemeinsamem Interesse.

Bisheriger Höhepunkt unserer gemeinsamen identitätsbewahrenden Bestrebungen auf kulturellem Gebiet war das Jahr 2011, als sowohl hier in Deutschland als auch in Siebenbürgen 800 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung des Burzenlandes gefeiert wurden. Die HOG-Regionalgruppe Burzenland war damals an der Organisation des Heimattages der Siebenbürger Sachsen in Dinkelsbühl wesentlich mitbeteiligt, wobei aber auch Teilnehmer aus Kronstadt zum Gelingen mancher Veranstaltung beitrugen. Erinnerung sei an die begeisternden Auftritte des Kronstädter Jugendbachchors unter Steffen Schlandt, während meiner Wenigkeit die Ehre zukam, an der Totengedenkstätte die traditionelle Ansprache zu halten - wohl auch dies eine Premiere, dass jemand mit Wohnsitz in Siebenbürgen am besagten Ort in dieser Rolle auftrat. Andererseits fand das Sachsentreffen jenes Jahres am 17. September in Kronstadt statt, unter wesentlicher organisatorischer

Mitwirkung des Deutschen Kreisforums Kronstadt, wobei aber auch die HOG-Regionalgruppe Burzenland starke Präsenz zeigte. Die Fotos von damals - etwa mit dem Nußbacher Brautpaar in Festtracht und der geschlossenen Gruppe der Vertreter der Burzenländer HOGs, die stolz die Tafeln mit den traditionellen Wappen ihrer Ortschaften bzw. ihrer HOGs durch Kronstadts altes Stadtzentrum trugen - sind dafür zweifellos aufschlussreich. Und der damalige Vorsitzende der HOG Kronstadt, Hansgeorg von Killyen, hielt die Festrede in der Redoute. Die Nachbarväter und Nachbarmütter der Burzenländer HOGs waren damals, so ich mich recht erinnere, als Gruppe mit Reisebus angereist. Am Montag nach dem Sachsentreffen gab es eine Aussprache bei Sitz des Kronstädter Forums zwischen Forumsleitung und Vertretern der Burzenländer HOGs, wobei festgestellt werden konnte, dass diese HOGs und deren Regionalgruppe einerseits sowie das Deutsche Kreisforum Kronstadt als Partner zueinandergefunden haben, während bloß fünf Jahre vorher anlässlich jener bereits erwähnten ersten Reise von Burzenländer HOG-Vertretern ins Burzenland diese Beziehungen noch absolut keine Rolle gespielt hatten. Die Zusammenarbeit, die gegenseitige Unterstützung zwischen Deutschem Kreisforum Kronstadt und HOG-Regionalgruppe Burzenland zeitigte aber auch weitere positive Ergebnisse. So erwähne ich hier dankbar, dass diese Regionalgruppe der Burzenländer Blaskapelle, die ihre Tätigkeit bekanntlich unter der Schirmherrschaft des Kronstädter Kreisforums entfalten, wiederholt Unterstützung gewährt hat, etwa durch Schenkung eines Satzes Trachtenkrawatten oder durch die Beschaffung neuer Notensätze. Der Vorsitzende des Kreisforums Kronstadt hinwiederum hat zu einem wichtigen Buchprojekt der HOG-Regionalgruppe Burzenland, gemeint ist die 2013 veröffentlichte Dokumentation „Die Blaskapellen des Burzenlandes. Geschichte und Werdegang der Blasmusikformationen aus den Burzenländer Gemeinden“ Beiträge über die erwähnte Burzenländer Blaskapelle und ihren Gründer Prof. Ernst Fleps beige-steuert.

Wichtig für unsere gegenseitigen Beziehungen ist auch das Interesse, das die jeweils eine Seite den von der anderen Seite edierten Periodika entgegenbringt. In dem in Kronstadt erstellten Wochenblatt „Karpatenrundschau“, das im Mantel der Tageszeitung „Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien“ (ADZ) erscheint, werden die Heimatblätter der Burzenländer sowie der Repser und Fogarascher HOGs von Dieter Drotleff immer ausführlich vorgestellt, und außerdem stehen diese Publikationen, sofern sie uns erreichen, in der Presseabteilung unserer Forumsbibliothek, d.h. auf den Fensterbänken des Forumsfestsaaes in Kronstadt, interessierten Lesern zur Verfügung. Andererseits schätzen wir die Bemühungen der HOGs, unter ihren Mitgliedern für die Wochenschrift „Karpatenrundschau“ zu werben. Hier sei auf einen kürzlich eingeführten neuen Service der ADZ hingewiesen: Wer die Printausgabe abonniert, bekommt als Bonus - wenn er diesen Wunsch der Redaktion mitteilt - jeweils bereits am vortägigen Nachmittag die pdf-Version der ADZ vom nächsten Tag per E-Mail zugeschickt, natürlich inklusive der Beilagen „Karpatenrundschau“ und „Banater Zeitung“.

## II. Einige Bemerkungen zum Engagement der HOGs im Herkunftsgebiet

Wenn es um die Beziehungen der HOG-Regionalgruppen Burzenland und Reps/Fogarasch und der ihnen angehörenden HOGs zum Herkunftsgebiet geht, so ist natürlich in den meisten Fällen - nüchtern betrachtet - nicht die gebietsmäßig entsprechende Forumsstruktur der wichtigste Ansprechpartner. In vielen Fällen ist dies logischerweise die jeweilige Kirchengemeinde, die Verwahrerin des die kollektive Identität bestimmenden symbolträchtigen Gemeinschaftseigentums - in erster Linie Kirche und Kirchenburg, Friedhof und Pfarrhaus, dann eventuell auch anderes rückerstattetes Eigentum der jeweiligen Kirchengemeinde wie Schule, landwirtschaftliche Nutzflächen, Waldgrundstücke u.a. Dort, wo die Kirchengemeinden im Zuge der Auswanderung den Status der Eigenständigkeit eingebüßt haben, ist das zuständige Bezirkskonsistorium unserer Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien ein wichtiger Ansprechpartner vor Ort (oder müsste es sein).

Wichtig ist den HOGs, und das ist natürlich gut so, das Zustandekommen guter Beziehungen mit den jeweiligen politischen Gemeinden, vor allem mit den jeweiligen Bürgermeistern. Meiner Meinung nach haben fast alle Burzenländer HOGs gute, wenn auch noch ausbaufähige Kontakte zu den jeweiligen Bürgermeistern im Herkunftsgebiet. Ein Vorbild dürfte in dieser Hinsicht die HOG Zeiden sein. Die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde gipfelte in diesem Jahr, am 13. Mai, in der Einweihung des Museums der Zeidner Traditionen im alten Zeidner Rathaus. Die Zeidner HOG hatte dieses Projekt intensiv beworben und dazu aufgerufen, Exponate für das Museum zu spenden.

Festgestellt sei hier aber auch, dass die Bemühungen der HOGs um gute Beziehungen zur jeweiligen politischen Gemeinde auch ein gewisses Konfliktpotenzial, besser gesagt Dissens-Potenzial hinsichtlich der Beziehungen HOG - Forum bergen können. Es kann nämlich passieren, dass der Bürgermeister und das jeweilige Ortsforum politisch nicht übereinstimmen bzw. politisch unterschiedlich positioniert sind. Diese Situation hatten wir heuer z.B. in Zeiden. Im Wahlkampf für die Kommunalwahlen vom 5. Juni d.J. befanden sich der Bürgermeister und das Zeidner Ortsforum in unterschiedlichen Lagern. Die erwähnte Museumseröffnung war meiner Meinung nach eine verkappte Wahlkampfveranstaltung des amtierenden und dann wiedergewählten Bürgermeisters, wobei ich mich frage, ob der Kirchburghof der passende Ort dafür war. Solche eventuellen Dissens-Potentiale sollten allerdings nicht überbetont und überbewertet werden. Die implizierten Seiten sollten sich darüber austauschen und ihre jeweiligen Argumente vorbringen. Damit ist die Voraussetzung für die weitere Zusammenarbeit gegeben.

### III. Was kann die Zusammenarbeit zwischen Forums- und HOG-Strukturen bewirken?

Ich erwähnte vorhin die diesjährigen Kommunalwahlen, die am 5. Juni stattgefunden haben. Im Zuständigkeitsbereich des Deutschen Kreisforums Kronstadt kam es dabei zu einigen mehr oder weniger direkten Berührungen mit dem HOG-Bereich. Wir präsentierten Kandidatenlisten für 7 Kommunalräte (Kronstadt, Petersberg, Heldsdorf,

Reps, Bodendorf, Deutsch-Tekes, Fogarasch), wo wir jeweils mindestens ein Ratsmandat erzielten, 4 Bürgermeisterkandidaten (Kronstadt, Heldsdorf, Bodendorf, Deutsch-Tekes), die allerdings alle erfolglos waren, sowie eine komplette Kandidatenliste für den Kronstädter Kreisrat (Ergebnis: 2 Mandate von 35). Bekanntlich können bei Kommunalwahlen in Rumänien auch EU-Staatsbürger als Kandidaten aufgestellt werden, sofern sie einen angemeldeten Wohnsitz in einer Ortschaft haben, die zum Kandidatur-Wahlkreis gehört. Wir haben von dieser Möglichkeit mehrfach Gebrauch gemacht, es kandidierten fürs Deutsche Forum mehrere deutsche Staatsbürger, aber auch ein Österreicher und ein Franzose, und wir haben mit diesen Kandidaturen auch zum Teil Erfolg gehabt. Zum Beispiel wurde in Deutsch-Tekes Pfarrer Johann Stefani, meines Wissens Vorsitzender der HOG Deutsch-Tekes, seitens des Deutschen Forums in den Gemeinderat gewählt. Er hatte auch - was jetzt zum ersten Mal EU-Staatsbürgern gestattet war - für den Posten des Bürgermeisters von Deutsch-Tekes kandidiert, allerdings ohne Erfolg. In Petersberg erzielte Robert Adams, Vorsitzender des Freundeskreises Nürnberg - Kronstadt e.V., ebenfalls ein Gemeinderatsmandat.

Meiner Meinung nach bietet die Kommunalpolitik ein fruchtbares Betätigungsfeld in der Kooperation zwischen Forums- und HOG-Strukturen. Angesichts der erwähnten guten Beziehungen einiger HOGs zu den Bürgermeistern der Herkunftsgemeinden können einerseits Forderungen des Forums von den jeweiligen HOGs unterstützt werden. Andererseits können Anliegen der HOGs auf der kommunalpolitischen Schiene des Forums befördert werden.

Welcher Natur könnten solche Forderungen sein, die in den Genuss einer wechselseitigen Unterstützung von Forum und HOG geraten können? Nach den Kommunalwahlen vom 5. Juni sah es zeitweilig so aus, dass eine Mehrheit im Kronstädter Kreisrat, die u.a. für die Wahl des neuen Kreisratsvorsitzenden und seiner beiden Stellvertreter nötig war, nur mit den Stimmen der beiden Forums-Kreisräte zustande kommen könne. Die Kreischefs der großen Parteien (PNL, PSD) wurden in der Forums-Geschäftsstelle in Kronstadt vorstellig, und es kam zu Verhandlungen über das Zustandekommen einer Koalition entweder mit der PNL oder mit der PSD. In dieser Situation befragte ich per E-Mail die Mitglieder im Vorstand unseres Kreisforums, welches unsere Forderungen in diesen Verhandlungen sein sollten. Von den meiner Meinung nach vernünftigen Vorschlägen, die bei dieser Gelegenheit vorgebracht wurden, erwähne ich folgende:

- das Anlegen eines Netzes von Fahrradwegen auf Kreisebene,
- Unterstützung für den Kongress der Europäischen Wandervereinigung (EWV), der mit dem Siebenbürgischen Karpatenverein (SKV) als Gastgeber 2017 in Kronstadt stattfinden wird,
- die benachteiligten dörflichen Gegenden im Auge behalten,
- die Präsenz der deutschen Sprache in Museen sowie bei touristischen Sehenswürdigkeiten verbessern und verstärken - wobei zu sagen ist, dass wir, das Deutsche Forum Kronstadt, uns auch bisher ziemlich konsequent in diesem Sinne eingesetzt haben, siehe zwei Beispiele: a.) Info-Tafeln für Touristen in Kronstadt (sprachlich diskutabel, Ignorieren der deutschen Toponymik); b.) Internetseite des Repser Bürgermeisteramtes (fragwürdige

Formulierungen über den Beitrag der Sachsen in der Geschichte von Reps und Umgebung).

Letztendlich kam es im Kreisrat zur Gründung einer gemeinsamen Fraktion aus PNL (16 Mandate) und den 3 Vertretern des Ungarnverbandes UDMR, womit die Mehrheit gesichert war. Unsere zwei Stimmen galten nicht mehr als Zünglein an der Waage. Trotzdem haben wir uns in den erwähnten Verhandlungen gute Ausgangspositionen für das Durchsetzen unserer Anliegen im laufenden vierjährigen Kreisratsmandat geschaffen, unter anderem auch durch die unseren Wünschen entsprechende Zuteilung in jene ständigen Kreisratsausschüsse, deren Beschlüsse von Gewicht für die Arbeit des Kreisrates sind.

Ein Anliegen, das nach den Kommunalwahlen aufs Tapet kam, ist die Einrichtung eines sächsischen Heimatmuseums in Evangelischen Pfarrhaus in Bodendorf, das von der Michael-Schmidt-Stiftung angemietet wurde.

Vielleicht kann die Eröffnung bereits im Rahmen der Haferland-Kulturwoche 2017 stattfinden. Im Protokoll der DFDKK-Vorstandssitzung vom 26.09.2016, S. 4, gibt es zu diesem Projekt folgenden Passus:

*„Schließlich weist Caroline Fernolend auch auf die Spannungen in Bodendorf hin, deren Ursache der wiedergewählte Bürgermeister ist. Dieser hat gleich nach den Kommunalwahlen darauf bestanden, dass das bisherige Bodendorfer Ortsmuseum mit vielen Ausstellungsstücken sächsischer Provenienz geräumt wird. Einen Teil dieser Objekte hat das Kronstädter Ethnographische Museum abgeholt, ein Teil wurde, ohne Wissen des Bürgermeisters, in das Bodendorfer ev. Pfarrhaus transferiert, das von Michael Schmidt (BMW) angemietet wurde. Hier soll, mit Unterstützung des Ethnographischen Museums Kronstadt (Direktor Dr. Ligia Fulga), ein sächsisches Heimatmuseum eingerichtet werden. Ein erstes Gespräch zu diesem Thema zwischen Frau Dr. Fulga, Caroline Fernolend und dem DFDKK-Vorsitzenden hat bereits am 29. Juni d.J. stattgefunden. Die Haferland-Kulturwoche 2017 soll Bodendorf zum Zentrum haben. Es wäre schön, könnte dann das Heimatmuseum im Bodendorfer Pfarrhaus öffentlich eingeweiht werden.“*

#### IV. Schlussfolgerungen

Aus dem bisher Gesagten ergibt sich als Schlussfolgerung, dass eine Zusammenarbeit zwischen HOG-Strukturen und Forums-Gliederungen dem Gemeinnutz dient, da wichtige Anliegen unserer nun in mehreren Ländern lebenden siebenbürgisch-sächsischen Gemeinschaft durch eben diese Zusammenarbeit befördert werden können. Gezeigt wurde, welches die wesentlichen Schritte auf dem Weg für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit sein können, nämlich:

- regelmäßiger Informationsaustausch über die jeweils eigene Tätigkeit (etwa Austausch von Sitzungsprotokollen, was im Zeitalter von Internet und E-Mail kein Problem sein und keine Kosten verursachen dürfte - ein Problem ist eher das zufriedenstellende Erstellen der Protokolle);
- gemeinsame Organisation von Gemeinschaftsfesten, wodurch nach außen, in der Öffentlichkeit Gemeinsamkeit demonstriert wird;
- wo möglich: gegenseitige Unterstützung jeweils eigener Projekte;

- Informationsaustausch über Vorbringen von Anliegen an Ämter und Behörden, diesbezügliche gegenseitige Unterstützung.  
Schließlich sei darauf hingewiesen, dass im Sinne des gemeinschaftlichen Gedankens die Erweiterung der Partnerschaft Forum - HOG durch Einbeziehung der Kirchengemeinden, ihrer geistlichen (Pfarrer) und weltlichen Vertreter (Kuratoren, Presbyter, Gemeindevertreter usw.) sinnvoll und wünschenswert ist.

[Bilderschau „HOG und Forum“ hier...](#)